

Besichtigungen und Führungen

Bitte bedenken Sie, dass das Naturschutzgebiet „Regentaläue zwischen Cham und Pösing“ ein äußerst sensibles Gebiet ist. Zum Schutz der Wiesenbrüter besteht ein Betretungsverbot vom 1. März bis zum 30. Juni.

Bei Interesse an einer Führung durch die untere Naturschutzbehörde Cham oder/und die Landwirte können Sie uns gerne kontaktieren:

Untere Naturschutzbehörde Cham
Mail: naturschutz@lra.landkreis-cham.de
Tel: 09971 / 78-392

oder
Familie Fuchs / Landwirtschaft
Mail: rotvieh-fuchs_utb@web.de
Tel.: 09461 / 3836

Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand

Durch extensive Beweidung mit der vom Aussterben bedrohten alten Haustierrasse „Rotes Höhenvieh“ wird ein großes Teilgebiet des Naturschutzgebietes „Regentaläue zwischen Cham und Pösing“ im Sinne des Biotop- und Artenschutzes bewirtschaftet. Ziel ist es, die reine Landschaftspflege zu minimieren und eine Entwicklung zu einer verträglichen, nachhaltigen Nutzung anzustoßen. Das Besondere: Naturschutz und Landwirtschaft versuchen hier, neue, gemeinsame Wege zu gehen.

- Projektstart:** Frühjahr 2018
- Finanzierung:** Ausgleichs- und Ersatzgelder des Landkreises Cham über den bayerischen Naturschutzfonds
- Projektträger:** Landkreis Cham
- Projektpartner:** Höhere Naturschutzbehörde, Regierung der Oberpfalz, Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Cham, Familie Fuchs, Landwirtschaftlicher Projektpartner
- Fachbetreuung:** landimpuls GmbH, Regenstauf
AELF Schwandorf, Fachzentrum
Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung
- Herausgeber:** Landkreis Cham, Untere Naturschutzbehörde
Rachelstraße 6, 93413 Cham

Naturschutzgebiet Regentaläue zwischen Cham und Pösing



Beweidungsprojekt in einer Auenlandschaft von nationaler Bedeutung



Weidelandschaften - ein Schlüssel für den Schutz der biologischen Vielfalt

In vielen Regionen Europas hat die standortgerechte Beweidung nicht nur Landschaften geprägt, sondern auch zu einer enormen Artenvielfalt in der Kulturlandschaft geführt. Gerade in Feuchtgebieten, wie der Regentalae, war die Beweidung lange Zeit die traditionelle Nutzungsform. Etliche vom Aussterben bedrohte Pflanzen- und Tierarten sind auf artenreiche Weide- und Wiesenflächen angewiesen. Diese wertvollen, „offenen“ Lebensräume können jedoch nur durch Nutzung - also durch schonende Mahd oder Beweidung - erhalten werden.



Der große Brachvogel - einer von vielen Wiesenbrütern, die von offenen und feuchten Lebensräumen abhängig sind.

Die Regentalae - eine Schatzkammer der Artenvielfalt

Nur durch intensive Bemühungen des Naturschutzes ist die Regentalae auch heute noch eine Schatzkammer der Artenvielfalt und gehört zu den wichtigsten und artenreichsten Rückzugsgebieten für seltene und gefährdete Tiere und Pflanzen in Bayern.

Lange Zeit wurde die Regentalae ausschließlich durch Mahd „offen gehalten“. Die Pflege durch Mahd führt aber, im Vergleich zur Beweidung, auf Dauer zu strukturärmeren Grünlandbeständen.

Deshalb hat sich die Naturschutzbehörde des Landkreises, in Zusammenarbeit mit dem landwirtschaftlichen Projektpartner, für das „Experiment“ Weide entschieden.



Die zarte Busch-Nelke braucht mageren Boden und viel Licht, die Regentalae bietet ihr beides.

Das Rote Höhenvieh - ein echter Oberpfälzer

Das Rote Höhenvieh ist eine alte, robuste Nutztier rasse, die nur knapp dem Aussterben entgangen ist. Das „Rotvieh“, wie es auch genannt wird, war bis in die 1950er Jahre v.a. in der nördlichen Oberpfalz weit verbreitet. Neben Robustheit werden der Rasse Genügsamkeit und Fruchtbarkeit, gute Konstitution, Langlebigkeit und gute Muttereigenschaften zugeschrieben sowie eine hervorragende Fleischqualität.

Das Rote Höhenvieh wurde 1997 von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen zur „Gefährdeten Nutztier rasse des Jahres“ erklärt.



Das Rote Höhenvieh - eine alte, vom Aussterben bedrohte Rinderrasse.



Bitte beachten Sie das Betretungsverbot vom 1. März bis 30. Juni

Fotos: Peter Zach, UNB Cham und landimpuls GmbH

